

Zur VSA-Tagung im Bad Schinznach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der diesjährige Herbstkurs findet in der Zeit vom 15. bis 19. Oktober 1956 im Jugendferienheim Rotschuo am Vierwaldstättersee statt. Kursprogramm und weitere Auskünfte sind erhältlich beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 22.

Einladung zum Fortbildungskurs

«Kunststoffe im Haushalt»

durchgeführt vom Schweiz. Verein dipl. Hausbeamtinnen am 24./25. Oktober 1956, im Naturwissenschaftlichen Gebäude der ETH, Zürich.

Einzelthemen: Haushaltsgegenstände aus Kunststoff; Kunststoff als Anstrich, Boden- und Wandbelag; Kunstfasern; Kunstleder.

Referenten: Die Herren *J. Kuster* und *Dr. M. Hochweber* von der EMPA Zürich, und die Herren *Prof. A. Engeler* und *Prof. W. Weber* von der EMPA Sankt Gallen.

Fabrikbesichtigung der Owopresswerke AG, Mümiswil und der Gummiwerke Richterswil.

Anmeldung zum Kurs bis spätestens 20. Oktober 1956 an *Fr. H. Gujer*, Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen.

Kurskarte für Nichtmitglieder Fr. 10.—; Tageskarte Fr. 6.—; Carfahrt für Besichtigungen extra.

Interessenten wird gerne das genaue Programm zugestellt.

Der Vorstand

Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich

Einladung

ZUR HERBSTVERSAMMLUNG

auf Freitag, den 12. Oktober 1956 nach Kempththal

Programm

- 14.00 Besammlung beim Bahnhof Kemththal
Besichtigung der *Maggi-Fabrik* und des Gutsbetriebes Maggi
- 16.00 Fortsetzung der Geschäfte der letzten Hauptversammlung — Wahlen
- 17.15 Zabig in der «*Hammermühle*», gespendet von der Firma Maggi AG

Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte Besichtigung der *Handarbeiten des 2. Kurses für Heim- und Anstaltsgehilfinnen*.

Anschliessend *Unterhaltungsabend*, vorbereitet und durchgeführt von den Kursteilnehmerinnen.

Rege Beteiligung erwartet

Der Vorstand

Zur VSA-Tagung im Bad Schinznach

In der vorletzten Nummer unseres Fachblattes äusserte *W. H.* in B. einige Gedanken zur VSA-Tagung in Schinznach. Unser Mitglied erwähnte dabei, dass er das Referat von *Dr. Mohr* sehr lehrreich gefunden habe, dass aber die Tagung von wenig *ländlichen* Mitgliedern besucht worden sei. *W. H.* schrieb, dass es nicht allen Mitgliedern möglich sei, Tagungen an so teuren Orten, wie z. B. im Bad Schinznach, besuchen zu können. Es gebe z. B. eben noch Bürgerheimhauseltern, deren Barlohn kleiner sei als der Lohn eines ledigen Knechtes und des Dienstmädchens zusammen. Dafür seien für die Erstgenannten die zu bezahlenden Steuern vielfach wieder höher, dank dem Naturallohn, der das steuermässige Einkommen zu einem Salär anwachsen lasse.

Für das offene, freie Wort unseres Freundes aus dem Rheintal herzlicher Dank! Wie kamen wir zu Bad Schinznach? Es mögen viele, viele Jahre zurückliegen, seit der VSA letztmals im Kanton Aargau seine Tagung abgehalten hat. Wenigstens weiss ich, dass seit meinem Beitritt zum Verein — und dies sind nun doch schon manche Jahre her — keine Tagung im Aargau stattfand. Eine Verlegung der Tagung ins Aargau durfte fürs Jahr 1956 ins Auge gefasst werden. Unsere Aargauer Freunde suchten nun in Baden, Brugg und Aarau nach geeigneten Unterkunftsmöglichkeiten, konnten jedoch für unsern grossen Verband keine finden. So war z. B. auch der grosse Sall des «*Roten Hauses*» in Brugg im Umbau begriffen. Wir wandten uns daher an Bad Schinznach, das viele Zimmer und grosse Räumlichkeiten zur Verfügung hat. Es war ja schon *Arthur Joss'* Idee, hin und wieder auch Tagungs-

orte zu wählen, die die Möglichkeit boten, mehr «unter uns» zu sein. Nachdem wir letztes Jahr in Zürich tagten, wo die Unterkunft verteilt war, glaubten wir jetzt wieder dies «*Unter uns*» berücksichtigen zu dürfen.

Bad Schinznach kam uns denn mit seinem Preis recht günstig entgegen und zwar deswegen, weil die eigentliche Saison-Eröffnung des Hotels erst auf den 1. Mai vorgesehen war. Es darf hervorgehoben sein, dass sich die abgemachten Preise mit dem Hotel kaum unterschieden mit denen Zürichs. Die Äusserung von *W. H.*, dass alle Nebenkonsumation sehr teuer war, hat allerdings seine Berechtigung. Und wenn unser Freund betont, dass viele Verwalter von Anstalten, vor allem der nicht Erziehungs- und Schulungsanstalten, noch schlecht belöhnt sind, dann muss es als Pflicht angesehen werden, in der Auswahl der Tagungsorte darauf Rücksicht zu nehmen. Wir sind *W. H.* darum sehr dankbar um sein offenes Wort. Es sollte doch so sein, dass an der Tagung möglichst alle Mitglieder anwesend sein können. Es wird auch angebracht sein, wenn dem Problem der Bürgerheim-Verwalter in Referaten auch mehr Rechnung getragen wird. Vielleicht wurden in letzter Zeit doch zu sehr nur Probleme der Erziehungs- und Schulungsanstalten zur Sprache gebracht.

Zu der Bemerkung, dass auch Einladungen an Presse und Behörden erfolgen sollen, sei mitgeteilt, dass dies jeweils geschah. So hatten wir in Schinznach u. a. auch eine Vertretung der Armendirektion anwesend und am 2. Tage einen der Regierungsräte des Kantons.

H. Baer